

## PHR-News

Datum: 19.08.2008

### Kölner macht Kochkurs im La Vivezza



Was macht man, um seine Frau noch besser verwöhnen zu können? Ganz klar, man belegt einen Kochkurs. Vor allem, wenn die eigene Herzdame auch noch die aktuelle Mrs. Germany 2008 ist. Ehemann Pierre Wilde (40) aus Köln recherchierte im Internet, stieß auf das PHR-Mitgliedsunternehmen und Themenhotel Viva Creativo – und buchte im Hotelrestaurant La Vivezza einen Kochkurs für sich und für das Paar ein Hotel-Wochenende. Am Sonntag zeigte dann La Vivezza-Koch Christopher Gust (20) dem angehenden Könner aus Köln, wie eine Dorade am besten gelingt: mit einer Füllung aus hauchdünnen

Knoblauchscheiben, getrockneten Tomaten, Rosmarin und Thymian. Alles blieb während des Garprozesses schön in der Dorade – dank drei von außen durchgesteckten Zahnstochern. Dazu gab's ein leckeres Tomaten-Basilikum Risotto. „Das mit den Zahnstochern ist ein wichtiger Kniff, den ich mit nach Hause nehme“, freute sich der Hobbykoch. Als Appetizer bereitete er Ravioli gefüllt mit Pfifferlingen, Speck und Zwiebeln vor – und als krönenden Abschluss ein Pistazien-Parfait mit weißer Schokolade. Und was sagt Mrs. Germany alias Elischeba Wilde (32) beim Verkosten dazu? „Das schmeckt ja göttlich!“ Zuvor hatte sie ihr erstes Cocktail-Kleid aus eigener Kollektion im neuen Viva Creativo- Themenzimmer Japan präsentiert. „Das Hotel hat mir schon im Internet gut gefallen – alle Mitarbeiter schauen so freundlich“, verriet Mrs. Germany. PHR-Mitglieder können Elischeba Wilde am 11. Oktober beim großen Benefizabend zugunsten der Aktion Kinderherz im Queens Hotel kennenlernen: Dort wird sie als Moderatorin charmant durch den Abend führen. Für gute Unterhaltung sorgen Jongleur und PHR-Unternehmer Hanneskannes sowie Bandleader Big G. von der Hitband Eruption. Übrigens: Den Schönheiten-Wettbewerb für verheiratete Frauen gibt's seit 15 Jahren. Geistiger Urheber ist der Großvater von Paris Hilton. Er sagte sich: Verheiratete Frauen sehen genauso gut aus, wie unverheiratete – und schon war der Wettbewerb in der Welt. Elischeba Wilde schlug übrigens 20 Konkurrentinnen aus dem Feld. Ihr ungewöhnlicher Vornahme ist hebräisch – und heißt auf Deutsch Elisabeth.